

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Darstellung der durch die Sturmfluthen vom 3. u. 4. Febr.  
Angerichteten Verheerungen an der norddeutschen Küste**

**Dunker, F. B.**

**Jever, 1826**

**Landesbibliothek Oldenburg**

Shelf Mark: NW I 12 B 9

1. Ostfriesland.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-931721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-931721)

# ERLÄUTERUNGEN

der

## Küstenkarten von Ostfries- und Jeverland.

### 1. Ostfriesland.

- Es ist resp. sind nämlich:
- Nr. 1. ein total geschleifter Deich um Teltings-Groden, und Einreißung eines Kolks von 40 Fufs Länge nahe an der Schleuse, ist durch einen Kistdamm wieder geschlossen.
  2. Ein Kolk von 200 Fufs Länge im Flügeldeich des Schwerins-Groden. Der Deich um Schwerins-Groden ist beinahe dem Maifelde gleich, und am 13. April strömte das Wasser mit Westnordwest-Winde aufs neue wieder über diesen Groden.
  3. Ein völlig demolirt. Haus im Schwerins-Groden.



4. Eine wieder ausgebesserte Kappstürzung bei Breidershörn. NB. Demolirtes Häuslingshaus daselbst.
5. Eine Kappstürzung in dem 10 bis 12 Fufs breitkappigen Deich nahe vor Harrlingersiel.
6. Zwei bei diesem Siel beinahe ganz weggerissene Häuser.
7. Eine Ausspülung innerhalb des Deichs von 150 Fufs Länge und 30 Fufs Tiefe.
8. Zwei Kappstürzungen von 80 Schritt Länge.
9. Ganz unbeschädigter Deich bis zum Benersiel. Derselbe ist sehr hoch und schön, 14 bis 16 Fufs breit von Kappe, hart am Harrlingersiel.
10. Eine totale Wegspülung des Westerflügeldeichs am Benersiel. Etwas weiterhin ist die äußere Dossirung (Anlage des Deichs) an der 18 Fufs breiten Kappe stark unterwühlt.
11. Kappstürzungen und Ausspülungen im Deich des Westerbuhrder Polders, ununterbrochen bis zum nächstfolgenden Polder fortlaufend. Auch ein kleiner Durchbruch des Querdeichs, der aber nebst den oben benannten Schäden schon wied. größtentheils ausgebessert ist.
12. Weniger bedeutende Kappstürzungen und Ausspülungen in dem Dammsruher Polder ununterbrochen bis zum Accumersiel fortlaufend, die aber alle völlig wiederll gestopft



- sind. Der Deich vor diesen beiden Poldern ist sehr niedrig, die Kappe nur 4 Fufs breit; der Deichfuß hingegen hoch und von schöner Dossirung.
13. Ausspühlungen binnen Deichs in dem Deich des Westerbuhrder-Polders.
14. Westeraccumersiel an der einen Seite umspült. Nahe am Siel ist ein Haus ganz demolirt und an dessen Stelle ein Kolk eingerissen von 20 Fufs Tiefe, doch schon völlig wieder gestopft; viele Häuser daselbst sind sehr beschädigt. Nahe bei Accumersiel ist die Kappe des Deichs 22 Fufs breit.
15. Dornumersiel. Drei Häuser wurden daselbst stark beschädigt. 43 Stück Hornvieh ertrank in dem Hause des Dammsruhrder-Polders; dagegen ertrank auf dem Westerbuhrder-Polder alles Vieh, ausgenommen die Pferde. Auch verunglückte zu Westerbuhr ein Mensch, der seine Schwester zu retten suchte.
16. Einige unbedeutende, auch schon völlig wieder hergestellte Kappstürzungen und Ausspühlungen bis zum Nefsmer-Neuen-Polder.
17. Ein alter Kolk von pl. m. 200 Fufs Länge, größtentheils schon zugewachsen.
18. Neu-Nefsmer-Polder. Völlige Durchbrüche von 100 bis 200 Fufs Länge. Kappstürzungen und Ausspühlungen an der innern und äußern



Dossirung wechseln bis zum alten Polder un-  
 unterbrochen mit einander ab, die jedoch  
 alle schön völlig wieder gestopft sind. Der  
 Deich dieses Polders ist von mittelmäßiger  
 Höhe, und hat nur Kappe von 3 Fufs Breite.  
 NB. Ein kleiner noch offener Durchbruch des  
 Querdeichs zwischen den beiden Poldern,  
 welche die Überschwemmung des alten Pol-  
 ders zur Folge hatte, und zwei Kölke in die-  
 sem Polder, die an 30 Fufs Tiefe hatten, sind  
 aber völlig gestopft.

19. Ein ganz unbeschädigter Deich des alten  
 Polders. Dieser Deich ist sehr hoch und  
 schön und von meisterhafter Dossirung.

20. Kappstürzungen u. sonstige Beschädigungen  
 des kleinen Polderdeichs nahe bei Nefsmersiel.

21, 22. Ein stark beschädigter Deich des Nef-  
 mer - Wester - Polders. Zwei totale Durch-  
 brüche (dem Maifelde gleich), jeder von 200  
 Fufs Länge, befinden sich in diesem Deich;  
 Kappstürzungen und Ausspühlungen von eben-  
 derselben Länge, welche bis zum Siel unun-  
 terbrochen mit einander abwechseln. An  
 diesem Deich ist aber noch nichts ausgebes-  
 sert, und sieht derselbe überhaupt sehr zer-  
 rissen aus; auch hat der alte Deich einige  
 Schäden bekommen, die indess schon mit  
 Stroh ausgebessert sind.



23. 24. Zwei Polder, dem Grafen von Lütetsburg zugehörig. Der äußere Deich dieser beiden Polder sieht schrecklich zerrissen aus, und vorn in dem zweiten Polder befindet sich ein Durchbruch im alten Deiche von 900 Fufs Länge, aus 3 Kölken bestehend, wovon der eine aber beinahe wieder gestopft ist.
25. Der Mahn-Polder. Dieser ist nicht so sehr zerrissen; auch befindet sich noch ein alter Kolk von 60 Fufs Weite an dem alten Deich dieses Polders.
26. Der Finks-Polder. Der äußere Deich desselben sieht wieder sehr zerrissen aus.
27. In dem Winkel des Flügeldeichs dieses Polders ist der Deich auf 80 Schritt total geschleift.
28. Einige nicht unbedeutende Ausspühlungen.
29. Ein Durchbruch. Derselbe ist anfangs durch einen Kistdamm geschlossen, jetzt aber völlig gestopft, wie auch der Deich um 3 Fufs erhöht.
30. Ausspühlungen von 300 Schritt Länge, welche die innere Dossirung mitgenommen und den Deich senkrecht durchschnitten haben. Weiterhin ist der Deich schon etwas ausgebessert.
31. Einige noch offene Ausspühlungen, Fischershausen vorbei laufend.
32. Starke Ausspühlungen an der innern Dossirung; welche beinahe einen senkrechten Deich





bilden bis zum Loche A, woran aber aufs thätigste gearbeitet wird, und schon vieles völlig wieder hergestellt ist.

33. Ein großer Durchbruch und Kolk. \*) Es befinden sich innerhalb dieses ein ganz demolirtes und zwei stark beschädigte Häuser (unter den letztern eine Schule.) Zum Glück begaben sich noch eben früh genug die Bewohner derselben an sichere Örter; denn nicht lange währte es, so stürzte das Wasser sich wüthend über den majestätischen Deich, durchbrach denselben an einer Stelle, und wühlte eine unergründliche Brake. Die eigentliche Tiefe desselben hat der Lage nach noch nicht genau angegeben werden können; nachher wurde um diesen Kolk ein Kaydeich gezogen, welcher 900 Schritt im Umfang beträgt. Die innere Seite desselben ist mit Buschwerk, und die äußere mit Stroh ausgedeckt. Der eigentliche Durchbruch gleicht einer Passage, zwischen zwei Felsen durchlaufend. Dies Alles giebt dem Ganzen ein furchtbares Ansehen.
34. Nicht so starke aber fortlaufende Ausspühlungen. NB. Der Deich vom Finks-Polders-Ende her hat eine besondere Höhe bis um die Hauptwendung des Deichs; die äußere Dossirung

\*) S. beigelegte Zeichnungen auf der Karte Kolk A.



ist von 100 bis 120 Fufs Breite. NB. Einige starke, meistens noch offene Ausspühlungen an der innern Dossirung.

35. Starke Ausspühlungen, auch Kappstürzungen, an welchen aber aufs thätigste gearbeitet wird.
36. Einige noch offene Ausspühlungen an der innern Dossirung, so auch an der äufsern, welche letztere aber mit Stroh ausgedeckt sind. Auch starke Ausspühlungen binnen Deichs im Winkel bei 36.
37. Ein nicht stark beschädigter Deich, Kleinkrug vorbeilauend.
38. Einige Kappstürzungen im Hauptdeiche des Buscher-Polders.
39. Drei völlige Durchbrüche mit Kölken, durch Dämme hart am Deichfusse geschlossen.
40. Durchbrüche im Winkel des Charlotten-Polders.
41. Einige Durchbrüche in dem alten Deich dieses Polders.
42. Durchbruch im Querdeich, welcher die des alten Deichs zur Folge hatte.
43. Eine völlige Kappstürzung von 500 Schritt Länge in dem äufsern Deich des Lorenzen-Polders.
44. Kappstürzungen in dem Querdeich, an Friederiken-Polder grenzend.



45. Ein völlig unbeschädigter Siel nahe an dem kleinen sogenannten Zucker-Polder, welcher unter der Regierung Friedrich des Zweiten gelegt wurde.
46. Beschädigungen einer Ziegelei nahe bei der Stadt Norden. Selbige ist von einem Kaydeich eingeschlossen.
47. Eine wieder ausgebesserte Beschädigung des Deichs nahe am Nordersiel.
48. Ein unbeschädigter Deich bis zum Teltings-Polder. NB. Beschädigungen im Teltings-Polder, jetzt aber schon ausgebessert.
49. Zwei Sielen in dem Leysandter-Polder. Der äußere hat sich gehalten; der gegenüberliegende aber ist ganz weggerissen.
50. Ein Durchbruch nebst zwei Kölken, jeder von 70 Fufs Länge und 20 Fufs Tiefe in eben demselben Polder. Der Deich ist indess vollends wieder hergestellt.
51. Zwei demol., nahe am Deich stehende Häuser.
52. Eine Kappstürzung in dem Grossschulenburg-Polder.
53. Ein grosser Durchbruch und Kolk von 350 Fufs Länge und 30 Fufs Tiefe in eben demselben Polder.
54. Ein kleiner Durchbruch im Querdeich, an den Klein-Schulenburg-Polder grenzend.
55. Einige Beschädigungen in dem Deich des oben-



- genannten Polders. NB. Die meisten dieser schönen Polderhäuser haben theils das Hamfach, theils die Mauern verloren, und das meiste Vieh ist in den Fluthen ertrunken.
56. Ausspühlungen in dem alten Deiche, ohnweit der Mühle.
  57. Einige Kappstürzungen in den äufsern Deich des Hagen-Polders.
  58. Ein alter Kolk von 350 Fufs Länge.
  59. Kappstürzungen und sonstige Beschädigungen im Magotts-Polder.
  60. Selbige sich fortstreckend im Deich des Angern-Polders.
  61. Ein Durchbruch von 135 Fufs Länge hart an Greetsiel, welcher aber schon meistentheils durch eingerammte Pfähle gestopft ist.
  62. Ein Durchbruch und Kolk in dem Westerflügeldeiche des Greetsiels. NB. Noch einige andere Beschädigungen am Hafen, die aber schon völlig wieder hergestellt sind.
  63. Ausspühlungen an der äufsern Dossirung, am ganzen Deich fortlaufend; sind aber größtentheils mit Stroh bemattet.
  64. Starke Ausspühlungen an der innern Dossirung von 700 bis 800 Schritt Länge. Auch einige Kappstürzungen, ununterbrochen fortlaufend, die aber jetzt aufs thätigste ausgebessert werden.



65. Ein beinahe senkrecht gespühlter Deich bis Deichachtskrug.
66. Starke Ausspühlungen und Durchbrüche, die unaufhörlich in dieser Deichstrecke mit einander abwechseln, woran aber muthig gearbeitet, der Deich erhöht, und der Fuß desselben um 30 Fuß breiter gemacht wird.
67. Ein nicht so sehr beschädigter Deich.
68. Einige äußere Ausspühlungen am Deich.
69. Hölzungen, längs dem Deich fortgehend. \*) Der Deich ist sehr hoch und schön, von einer 150 Fuß breiten äußern Dossirung, und einer 9 Fuß breiten Kappe.
70. Starke Ausspühlungen innerhalb des Deichs.
71. Noch immer fortwährende Ausspühlungen, welche hier eigne Formel bilden, \*\*) bis Knok.
72. Starke Ausspühlungen an dem Knokser-Siel. NB. An diesem Schaden ist bis jetzt noch nichts ausgebessert.
73. Eine Deichstrecke mit Ziegel- und Straßensteinen an der äußern Dossirung gepflastert und mit Holzdämmen und Wänden geschützt; \*\*\*) bis Larrelt fortlaufend.
74. Ein demolirtes Haus ohnweit Wiebelsum

---

\*) S. beigefügte Zeichnungen litt. A.

\*\*) S. Ausspühlungen in beigefügten Zeichnungen.

\*\*\*) S. beigefügte Zeichnungen.



nebst einigen kleinen Beschädigungen an der äußern und innern Seite des Deichs.

Höchst merkwürdig war das Schicksal eines Arbeitmannes, Namens Christian Schröder, welcher das eben erwähnte Haus nicht weit vom Dorfe nahe am Deiche bewohnte. Des mürrischen Brausens und Tobens des anhaltenden Sturms schon gewohnt und auch bei der herannahenden Sprengfluth weiter nichts arges vermuthend, legte dieser sich mit seiner Familie am Abend ruhig zu schlafen. Drei Stunden ohngefähr mochten bei der sorglosesten Ruhe verflossen seyn, als zum größten Schrecken dieser Leute plötzlich ein entsetzliches Klopfen an die Thür gehört wurde. Es waren ihre Nachbarn, einige Bewohner des Dorfs Wibelsum, welche die entsetzliche Lage dieses Hauses zum Glück noch früh genug vernommen hatten. Noch halb im Schlafe auch jetzt nicht einmal die so nahe über dem Kopfe schwebende Gefahr ahnend, sprang der Mann aus dem Bette, kam aber bis an den Leib ins Wasser zu stehen, stieß einen lauten Schrei aus und öffnete dann die Hausthüre. Hier warteten seiner die in der edelsten Absicht gekommenen Nachbarn, welche schon bis über die Knieen im Wasser standen. Wüthend stürzte jetzt das Wasser in



das Haus ein und zerrifs Mauern und Wände. In der größten Angst rifs der betäubte Vater das kleinste Kind aus der in der Stube umhertreibenden Wiege, ergriff dann ein zweites, während die eben so sinnlose Mutter die übrigen nahm. Mit dieser so theuern Habe entkamen sie glücklich der einstürzenden Wohnung, aber völlig nackend, und entblößt von allen. Bewusstlos eilten sie nun in Begleitung ihrer Retter dem noch verschonten Dorfe zu, doch jeder Wellenschlag drohte ihnen den jammervollsten Tod. Endlich langten sie glücklich aber auch halb erstarrt bei einem Hause des Dorfes an, dessen mitleidige Bewohner sich ihrer hülfreich annahmen; ihre verlassne Wohnung war indess mit dem anbrechenden Morgen verschwunden. Auf diese und ähnliche Weise wurden die meisten Bewohner Ostfrieslands aus den so nahe am Deich stehenden Häusern gerettet.

75. Starke Ausspühlungen und beinah senkrecht durchschnittener Deich, Larrelt vorbeilau-  
fend. Viele Häuser dieses Dorfs sind stark beschädigt, und einige ganz und gar weggespült. Zu bewundern ist es, dafs, da dieses Dorf so nahe am Deich liegt und dem Wasser sehr ausgesetzt ist, keine Menschen ihr Leben dabei verloren haben.



76. Ein großer Durchbruch und Kolk, jetzt noch von 400 Fufs Weite und 100 Fufs Tiefe. Schon sind einige Hundert Fuder Buschwerk zur Stopfung dieses seit kurzem so berüchtigt gewordenen Larrelter Kolks herbeigeführt, auch ist schon seit geraumer Zeit mit Legung einiger Dämme der Anfang gemacht. Noch sieht man große Massen Darg \*) um diesen Schlund umher liegen.
77. Ein neu gelegter u. mit Stroh bematteter Kaydeich, der um den Durchbruch gezogen ist.
78. Einige Beschädigungen in dem nach Emden laufenden Deich.
79. Zwei fürs erste ganz unbrauchbar gewordene Polder, nahe bei der Stadt Emden.
80. Beschädigungen an der Stadtmauer nebst einigen Ausspühlungen innerhalb des Deichs an der Kaserne. In Emden wüthete das Wasser schrecklich, besonders in der Lybahnstrasse, woselbst an 20 Häuser total geschleift, und noch mehr derselben zerrissen sind; ja es drang sogar an einigen Stellen in die obern Stockwerke, dennoch ertranken nicht mehr Menschen, als eine alte Frau. Besonders merkwürdig erhielt sich ein Israelit, in einem Greisenalter von 80 Jahren, der in kurzer

\*) Darg, eine Erdart, die Scheidung zwischen Moor und Kleiboden.



Zeit das Wasser 12 Fufs hoch im Hause hatte, und bei dem schnellen Anwachsen desselben nicht vermögend war, sich in das obere Stockwerk zu begeben. In der Angst kletterte dieser oben auf seine Bettstelle, wo er 7 Stunde mit den Beinen im Wasser sitzen mußte, ehe er gerettet werden konnte.

Die Särge wurden aus ihren Gräbern gewühlt, und einige sollen eine Meile Weges weggetrieben seyn. Viele Strafsen dieser Stadt sind entpflastert; auch liegt der Seesand noch einige Zoll hoch auf dem Lande dieser Gegend; und Gerippe von Schafen und sonstigem Vieh sieht man längs dem ganzen Deich liegen.

81. Einige Ausspülungen und sonst nur unbedeutende Beschädigungen in dem Deich nach Petkum fortlaufend.
82. Stark zerrissene Polderdeiche zwischen Jarsum und Petkum.
83. Ein total weggerissener Deich des Petkumer-Mönken - Polders.
84. Ein Durchbruch mit einem Kolk bei Oldersum. NB. Eine Ziegelei daselbst ist ganz zerstöhrt.
85. Aufser einigen kleinen Beschädigungen ist der Deich fast unbeschädigt bis zum Verwerk.
86. Zwei Kappstürzungen, jede von 70 Schritt Länge.



87. Ganz unbedeutende Beschädigungen binnen Deichs.
88. Ein wieder ausgebesserter Kolk, welcher 30 Fuß Tiefe hatte, nahe bei Leer.
89. Einige ganz unbedeutende Beschädigungen an dem Emsdeich zwischen dem Fähr und Borgum. Weiter hinauf ist der Deich ganz unbeschädigt; doch war ganz Rheiderland beinahe einem See ähnlich. In Niederrheiderland sehen die Deiche auch noch sehr zerissen aus, hauptsächlich die Polder umgebenden. Menschen sind dort nicht umgekommen.
90. Im sogenannten Preussischen Polder fuhr man mit einem kleinen Schiffe über die Schwichtstelgen der in demselben befindlichen Mühle. NB. Einer der reichsten Bauern dieses Polders hatte zwei gefüllte Öhlfässer hinten in seinem Hause liegen. Eins von diesen wurde von dem stark hineinströmenden Wasser im Vorderzimmer heftig an die Decke gedrängt, zerplatzte dadurch und illuminirte die Tapetenwände nebst den im Zimmer befindlichen Kupferstichen auf eine malerische Weise.



Glücklicher waren die Bewohner Ostfrieslands, als ihre Nachbarn die des angrenzenden Jeverlands in der Hinsicht, daß nur äußerst wenige Menschen in Ostfriesland, der Angabe nach, keine 10, in dem kleinen Jeverlande hingegen nahe an 60 Menschen ihr Leben in jener schreckensvollen Nacht eingebüßt haben.

## 2. Jeverland.

Es ist resp. sind nämlich:

- Nr. 1. ein völliger Durchbruch des Flügeldeichs um Teltings-Groden.
3. Hajo Stielfs Beckers sehr zerrissenes Haus.
4. Gerd Tiarts Martens Haus wurde, als die Bewohner desselben noch eben früh genug nach dem alten Deich geflüchtet waren, vor ihren Augen übern Haufen geworfen.
5. Siud Mammen sehr zerrissenes Haus. Das Seitendach liegt abgebrochen.
6. Harm Hinrichs Haus. Das Hamfach ist ganz abgebrochen.
7. Frerich Focken Mammen beschädigtes Haus.

